

Nachhaltige Wasserstoffwirtschaft erfordert einen verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien

„Wasserstoff wird eine Schlüsselrolle im künftigen Energiesystem spielen“, sagt der neu gewählte Sprecher des ForschungsVerbunds Erneuerbare Energien, Professor Hans-Martin Henning. „Doch damit Wasserstoff tatsächlich eine klimaschützende Wirkung hat, müssen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien forcieren.“

Das Direktorium des ForschungsVerbunds Erneuerbare Energien (FVEE) hat Professor Henning mit Wirkung zum 1.1.2021 zum neuen Sprecher gewählt. „Für die Forschungsinstitute des FVEE steht 2021 erneuerbarer Wasserstoff ganz oben auf der Agenda, und der Forschungsverbund wird diesem Thema auch seine Jahrestagung widmen“, benennt Henning die anstehenden Aufgaben.

Nur Erneuerbare ermöglichen nachhaltige Wasserstoffwirtschaft

Wasserstoff spielt in einem künftigen klimaneutralen Energiesystem eine Schlüsselrolle. Er bietet Optionen für die saisonale Speicherung von erneuerbarer Energie und ist ein zentrales Medium für die Sektorenkopplung, aber auch zur Bereitstellung klimaneutral hergestellter Rohstoffe für die Industrie. Doch nur mit genügend erneuerbarem Strom gibt es ausreichend grünen Wasserstoff für die vorgesehenen Aufgaben: „Der Ausbau der Erneuerbaren muss für den kommenden Wasserstoffbedarf zusätzlich verstärkt werden“, fordert Professor Henning, „denn der erneuerbare Strom ist die Basis für die nachhaltige Wasserstoffwirtschaft.“

Erwartungen an die Politik

Die Politik hat die energie- und industriepolitischen Chancen der Wasserstoffwirtschaft erkannt und investiert kräftig in die Entwicklung von Wandlungstechnologien und Infrastruktur. Doch eine großskalige Wasserstoffproduktion erhöht den erneuerbaren Strombedarf, und die Ausbaugeschwindigkeit der dafür notwendigen erneuerbaren Energien hinkt hinter diesen Plänen zurück. Schon allein um das verbesserte Einsparziel der EU für CO₂ von minus 55 % bis 2030 umzusetzen, sind grundlegende Änderungen über die bisherigen Beschlüsse hinaus notwendig. Dieser on top Bedarf ist bisher in der Planung nicht ausreichend adressiert. Hier muss dringend nachjustiert werden, um jetzt die Weichen richtig zu stellen.

Klimaschutz mit grünem Wasserstoff beschleunigen

„Schnelle Klimagasvermeidung ist ein zentrales Ziel, denn die Budgets für weiteren CO₂-Ausstoß werden schon in wenigen Jahren verbraucht sein. Darum ist es wichtig, schon in kurzer Zeit grüne Wasserstoff-Industrien zu etablieren“, betont Professorin Daniela Thrän die Dringlichkeit. Die Leiterin des Departments Bioenergie am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und Bereichsleiterin Bioenergiesysteme am Deutschen Biomasseforschungszentrum in Leipzig wurde vom Direktorium des FVEE zur stellvertretenden Sprecherin 2021 gewählt.

Sie erklärt: „Ein nachhaltiges Energiesystem braucht schon in mittelfristiger Zukunft große Mengen grünen Wasserstoffs, zum Beispiel für die Umstellung klimaschädlicher Industrieprozesse. Dafür müssen Wasserstofftechnologien zügig hochskaliert und die Ausbaugeschwindigkeit der Erneuerbaren beschleunigt werden.“

Geschäftsstelle

Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin
fvee@helmholtz-berlin.de
www.fvee.de

Geschäftsführung

Dr. Niklas Martin
(030) 288 7565 71

Öffentlichkeitsarbeit

Petra Szczepanski
(030) 288 7565 72

Berlin, 26. Januar 2021

Abdruck frei
Belegexemplar erbeten an
fvee@helmholtz-berlin.de

Presseinformation

Mehr Energieforschung notwendig

Henning ergänzt: „Auch mit Blick auf den starken internationalen Wettbewerb ist Eile für die Entwicklung von Wasserstofftechnologien geboten. Wenn dies gelingt, kann die deutsche exportierende Industrie einen wesentlichen Technologiebeitrag für die globale Energiewende leisten.“ Der Aufbau einer großskaligen, kostengünstigen Produktion, Speicherung und Verarbeitung von grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien und die Systemintegration des Wasserstoffs erfordern noch erhebliche Forschungsanstrengungen. Der FVEE begrüßt, dass die Bundesregierung die Wasserstoff-Forschung mit hohen Mitteln unterstützt und dabei systemische Fragestellungen einen bedeutenden Stellenwert haben.

Über das Sprecher-Team

FVEE-Sprecher: Prof. Dr. Hans-Martin Henning

Henning ist Inhaber der Professur „Solare Energiesysteme“ an der Universität Freiburg und seit 2017 einer der Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg. Das Institut mit seinen zwei Hauptbereichen „Photovoltaik“ und „Ergietechnologien und -systeme“ hat rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schafft technische Voraussetzungen für eine effiziente und umweltfreundliche Energieversorgung. Hans-Martin Henning ist Sprecher der Fraunhofer-Allianz Energie, Vorsitzender des „Expertenrates für Klimafragen“ der Bundesregierung und Mitglied im Direktorium des Akademienprojekts „Energiesysteme der Zukunft (ESYS)“.



Prof. Dr. Hans-Martin
Henning
Foto: © Fraunhofer ISE

Kontaktdaten:

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)
Heidenhofstr. 2, 79110 Freiburg
Telefon 0761 4588-5134
E-Mail: hans-martin.henning@ise.fraunhofer.de
www.ise.fraunhofer.de

Stellvertretende FVEE-Sprecherin: Prof. Dr. Daniela Thrän

Daniela Thrän leitet seit 2003 den Bereich Bioenergiesysteme am Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig. Im Jahr 2011 übernahm Sie zudem die Leitung des Departments Bioenergie am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig und hält den Lehrstuhl Bioenergiesysteme an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Daniela Thrän ist Mitglied in den Arbeitskreisen der Nationalen und Internationalen Organisation für Normung (DIN/ISO), der Internationalen Energieagentur (IEA Bioenergy Task 40), der Europäischen Technologieplattform für Biokraftstoffe (EBTP) und Ko-Vorsitzende des Bioökonomierates der Bundesregierung.



Prof. Dr. Daniela Thrän
Foto: © Susan Walter/UFZ

Kontaktdaten:

UFZ - Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH
Permoserstr. 15, 04318 Leipzig
Telefon: 0341 2434-435
E-Mail: daniela.thraen@ufz.de
www.ufz.de

Bildmaterial

Die Fotos stehen im Internet zur Verfügung: www.fvee.de/ueber-den-fvee/fvee-sprecher/

Über den FVEE

Der ForschungsVerbund Erneuerbare Energien ist eine bundesweite Kooperation von Forschungseinrichtungen. Die Mitglieder erforschen und entwickeln Technologien für erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiespeicherung und das optimierte technische und sozio-ökonomische Zusammenwirken aller Systemkomponenten. Ziel ist die Transformierung der Energieversorgung zu einem nachhaltigen Energiesystem.